

Helfen liegt im Trend

Von Heidenheimern gegründeter Freiwilligendienst bietet Einblick in eine bis dahin fremde Welt

Schlagwörter wie „Null-Bock-Generation“ entsprechen schon längst nicht mehr der Realität. Im Gegenteil: Immer mehr junge Menschen sind bereit, sich sozial zu engagieren. Um nicht nur sich selbst, sondern auch anderen Gutes tun, bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland eine gute Gelegenheit, um Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

KATHARINA EBERT

Eine neue Sprache und Kultur kennen lernen und gleichzeitig anderen Menschen helfen – immer mehr deutsche Jugendliche nehmen nach dem Schulabschluss diese Chance wahr und absolvieren einen Freiwilligendienst. Im Jahr 2008 bekamen fast 38 000 Bewerber einen FSJ-Platz im Inland. Das sind etwa drei Prozent aller Deutschen zwischen 17 und 27 Jahren. Weitere 7000 hatten großes Glück und bekamen über Programme wie „Weltwärts“, „Kulturweit“ oder den europäischen Freiwilligendienst eine der begehrten Stelle im Ausland.

Auch der Verein „Miteinander in Russland e.V.“ bietet Jugend-



Während ihres eigenen Freiwilligendienstes haben Carsten Heinrich und Robert Schönfelder (hinten von links) viele Erfahrungen gesammelt, die sie in ihrem Verein jetzt weitergeben können.

lichen die Möglichkeit ein Jahr im Ausland zu verbringen – in diesem Fall Russland. Ihre Zeit werden die Freiwilligen überwie-

gend in sozialen Einrichtungen wie etwa einer Behindertentagesstätte verbringen. Weitere Einsatzstellen sind neben der Caritas

in St. Petersburg auch das Psychoneurologische Zentrum in Peterhof. Begleitet werden die Jugendlichen während ihrer ge-

samtigen Zeit von Carsten Heinrich und Robert Schönfelder. Die gebürtigen Heidenheimer waren selbst schon als Freiwillige in Russland und wissen daher, welche Schwierigkeiten zu bewältigen sind. Der kommende Jahrgang soll es da schon leichter haben: „Wir versuchen durch Sprachkurse und zahlreiche Seminare die Freiwilligen optimal auf ihren Auslandsaufenthalt vorzubereiten“, erzählt Robert.

Mit der Freiwilligenarbeit im Ausland, kann man also das Schöne mit dem Nützlichen verbinden: Sprachen lernen, Länder bereisen und nebenbei Gutes tun. Wer also Lust hat, sich nach der Schule sozial zu engagieren der ist bei MIR gut aufgehoben. Derzeit werden noch Freiwillige für das kommende Jahr gesucht. Wer also zwischen 18 und 30 Jahre alt ist, Interesse an einer neuen Kultur und Sprache hat und zudem jede Menge Abenteuerlust mitbringt, der kann sich an die beiden Initiatoren wenden.

Info Kontakt zum Verein MIR und den beiden Initiatoren gibt es über folgende E-Mail-Adresse:

mir-ev@gmx.de. Weitere Infos rund um die Bewerbung für den Freiwilligendienst gibt es auch unter www.mir-eveu.com.